

# Der Hallische Courier

(im Schwetschke'schen Verlage)

Beitung für



Stadt und Land.

In der Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

N. 379.

Halle, Sonnabend den 16. August  
Erste Ausgabe.

1851.

Der Vierteljährliche Abonnements-Preis beträgt für unsere unmittelbaren Abnehmer 22 $\frac{1}{2}$  Sgr., durch die resp. Post-Kassalen nur 26 $\frac{1}{2}$  Sgr.

Die auswärtigen Bestellungen auf unsere Zeitung bitten wir bei den Königlichen Postkassalen unter Angabe unseres Zeitungstitels

Hallischer Courier bei Schwetschke

zu machen und alle brieflichen und sonstigen schriftlichen Zusendungen u. unter der Adresse:

An die Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke)

an uns gelangen lassen zu wollen.

## Deutschland.

Berlin, d. 14. August. Se. Majestät der König wird morgen früh 9 Uhr vom Wildpark (Potsdam) aus die Reise nach den Hohenzollernschen Landen antreten.

Der Ministerpräsident, Frh. v. Manteuffel, begab sich heute Mittag 12 Uhr in Begleitung des Unterstaatssecretärs, Frh. v. Manteuffel, zu Sr. Majestät dem Könige nach Potsdam. Um 2 Uhr gingen die übrigen hier anwesenden Minister gleichfalls nach Potsdam ab, wo dieselben zur königlichen Tafel befohlen sind. — Der Ministerpräsident wird morgen früh 7 $\frac{1}{2}$  Uhr vermittelt Extrazuges nach Potsdam, und von dort in Begleitung des Königs zur Jubiläumssfeier nach den Hohenzollernschen Landen abgehen.

Der königlich Großbritannienische außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister, Lord Douglas von Bismarck, und der kaiserl. Russische Geschäftsträger am hiesigen königl. Hofe, Baron v. Bubberg, sind aus Neu-Strelitz wieder hier eingetroffen.

Das Konfessorium zu Stettin hat bei dem evangel. Oberkirchenrath eine Aufklärung darüber nachgesucht, was unter den im §. 12 der Grundzüge einer evangelischen Gemeindeordnung für die Kirche der östlichen Provinzen erwähnten örtlichen liturgischen Einrichtungen zu verstehen sei. Der Oberkirchenrath hat hierauf den von einigen Synoden angeregten Zweifel, welcher zu dieser Anfrage Veranlassung gegeben, für ein Mißverständnis erklärt, das leicht zu beseitigen sei. Als Grundlag sei festzuhalten, daß es den Pastoren nicht freistehende, die gesellige Gottesdienstsordnung eigenmächtig mit der älteren zu vertauschen, daß aber die Rückkehr zu der letzteren von der vorgesetzten Behörde nicht werde verfügt werden, wenn die Gemeinde dieselbe wünsche und ein Widerspruch nicht hervortrete. Es könne nicht in den Befugnissen der Gemeindebehörden liegen, die bestehende allgemeine Liturgie außer Gültigkeit zu setzen. Dagegen sei den Organen der Gemeinden eine Mitwirkung in den Fällen nicht verfügt worden, wo es darauf ankomme, auf dem bestehenden allgemeinen Grunde besondere Einrichtungen zu treffen, wovon die Eröffnung von Erbauungsstunden, die Abhaltung von besonderen Gottesdiensten nabe liegende Beispiele bieten. Bisher seien Einrichtungen der Art nur zu oft an der Apathie der Gemeinden gescheitert und es solle den Pastoren deshalb in den Mitgliedern der Gemeindeorgane die Hilfe und Unterstützung, die sie bisher entbehrt hätten, gewährt werden.

Ein bekannter Abgeordneter der ersten Kammer soll, nach der „Eben. Stg.“, den Entwurf zu einem Gesetz über die Einführung einer Progressiven Steuer ausgearbeitet und die Absicht haben, denselben bei dem nächsten Zusammentritt der Kammern einzubringen. Er soll in den Motiven besonders hervorheben, daß die Ehelosigkeit gerade in den vornehmeren Ständen in den größeren Städten immer mehr überhand nehme und die Zahl der unversorgten Mädchen die größte Aufmerksamkeit des Staates erfordere. Nicht minder soll er geltend machen, daß durch die Verminderung der Ehen, durch die Vermehrung ihrer Surrogate, durch die Zunahme der unehelichen Kinder und die Steigerung der Anzahl unverheiratheter Mädchen die Sittlichkeit in hohem Grade gefährdet werde. Den Ertrag der Steuer will er zum größeren Theile für Anstalten zur Versorgung unverheiratheter Mädchen und verwahrloster Kinder verwannt wissen. Ueber die Verpflichtung zur Zahlung der Steuer soll, nach seinem Vorschlage,

eine Kommission aus Standesgenossen, unter Zuziehung einiger Gemeindeverordneten und eines Magistratsmitgliedes, entscheiden.

Bei dem am 15. d. M. in Berlin beginnenden Kongress des deutsch-österreichischen Postvereins wird namentlich, wie die A. Z. weiß, der Abrechnungsmodus für die Fahrposten — in Bezug auf den Briefpostverkehr wird in dieser Hinsicht nichts verändert — vereinbart werden, was um so notwendiger ist, da diese Materie seither mit großen Schwierigkeiten verknüpft war. Von allgemeinem Interesse ist es daher zu vernehmen, daß Oesterreich und Preußen beabsichtigen, den Antrag zu stellen, daß, wenn die noch nicht beigetretenen deutschen Regierungen spätestens nicht noch während des Kongresses ihren Anschluß erklären, sie für die ganze Dauer der Convention ausgeschlossen bleiben, und nicht die geringste Begünstigung von den Postvereinen zu erwarten haben. Man hofft, daß ein solcher Beschluß von guter Wirkung sein werde. Württemberg und Kurhessen sollen bereits, wie bekannt, angezeigt haben, daß sie willens sind, am 1. Sept. dem Postverein beizutreten; das Großherzogthum Hessen, Braunschweig und Nassau werden wohl nachfolgen.

Man ersieht aus der „Kasseler Zeitg.“, daß bei der neuen Matricularrumlage die Rechnungsausgleichung keine geringe Schwierigkeiten macht. Staaten z. B., welche Kontingente nach Holstein und Baden lieferten, dabei ihre Truppen aus eigenen Mitteln besoldeten, beanspruchten eine Ausgleichung, da sie hierzu nicht verpflichtet gewesen seien, indem es sich um eine allgemeine Reichshilfe gehandelt habe. Darmstadt macht aus diesem Grunde eine starke Forderung an den Bund aus dem bairischen Kriege, da es seine ganze Armee gestellt habe und will sich zur Auszahlung neuer Beiträge nicht eher veranlaßt sehen, bis ihm die Kosten des monatlichen Feldzugs vergütet sind. — Preußen verlangt von Baden mehrere Millionen Kriegenschädigung, welche aber Baden aus eigenen Mitteln zu bezahlen Anstände erhebt.

Frankfurt a. M., d. 12. August. Die Nachricht, daß Graf Leiningen das Kommando der hiesigen Garnison übernehmen wird, bin ich in den Stand gesetzt, als eine verfrühte zu bezeichnen; die beiden Kommissaire in Kurhessen sind während ihres Aufenthaltes in hiesiger Stadt damit beschäftigt, an die Bundesversammlung einen Schlußbericht auszuarbeiten. — Graf Hun, der kaiserl. Oesterreichische Präsidial-Gesandte, hat bereits die Einladung zu einem ceremoniellen Festdiner im Bundespalais zu Ehren des am 18ten d. stattfindenden Geburtstags des Kaisers von Oesterreich erlassen. Es wird an diesem Tage hier ein Militairgottesdienst, sowie eine Parade der kaiserl. Oesterreichischen Garnison stattfinden. — In der am 9ten d. Mts. stattgehabten Bundestags-Sitzung beschäftigte man sich mit der Deutschen Flotte, doch ist noch immer in dieser Angelegenheit kein Resultat erzielt. — Die Veröffentlichung der Beschlüsse des Bundestags werden äußerem Vernehmen nach nur sehr kurz in der „Ober-Postamt-Zeitg.“ erfolgen. Die Protokolle selbst werden keinesfalls veröffentlicht werden. — Wie es heißt, wird der Fürst Metternich vom Johannisberg nach Mainz kommen, um während der Anwesenheit des Königs von Preußen demselben dort seine Aufwartung zu machen. (N. Pr. Stg.)

Kassel, d. 12. Aug. Zur Ausführung der provisorischen Gesetze, wodurch die innere Landesverwaltung sowie die Gerichte neu und anders wie bisher organisiert werden sollen, sind weitere Schritte noch immer nicht erfolgt. Man scheint auf große Schwierigkeiten zu

stossen, und Sachkundige wollen behaupten, die neue Gerichtsorganisation werde ein todgebornes Kind bleiben, weil sie unausführbar sei. Das betreffende provisorische Gesetz scheint etwas übereilt entworfen und publicirt worden zu sein. Das dadurch eine Ersparnis an den Kosten der Justizverwaltung werde bewirkt werden, will Niemand glauben. Das größte Hinderniß für die Ausführung der Anordnungen des Ministeriums, namentlich auch in Betreff der innern Landesverwaltung, liegt in dem Mangel an Arbeitskräften. Es fehlt Hr. Hasenpflug fortwährend an tüchtigen Beamten, die zugleich eine ihm zugeneigte politische Gesinnung haben. — Der Finanzminister Dollmar scheint nicht Lust zu haben, noch lange sein Ministerium beizubehalten. Es sind bereits mit dem vormärzlichen Finanzminister von Mos, der sich hauptsächlich durch die Kottjerianleihe bei Rothschild, behufs des Baues der Staatsseifenbahn, sowie durch damals mit Rothschild abgeschlossene Verträge zur Lieferung von Eisenbahnschienen, in einen wenig vorteilhaften finanziellen Ruf gebracht hat, Unterhandlungen wegen Uebernahme des Finanzministeriums eingeleitet gewesen; aber Hr. v. Mos hat wenig Lust bezeigt, auf die ihm gemachten Anträge einzugehen, indem ihm das dormalige ministerielle System keine Dauer zu versprechen scheint. Deshalb haben die Unterhandlungen mit ihm sich wieder zerklüftet.

Von mehreren Seiten wird heute mit Bestimmtheit versichert, die Weisung, den auf preussischem Gebiete verhafteten und im alten Schlosse zu Warburg gefangenen gehaltenen Dr. Kellner (Redakteur der „Hornisse“) an Kurhessen auszuliefern, sei bereits gestern von Berlin hier und in Warburg eingetroffen, und die Auslieferung desselben werde morgen erfolgen. Einige Polizeibeamte von hier sind schon seit mehreren Tagen in Warburg, um, wie es heißt, dort den Dr. Kellner privatim mit zu übernehmen. Die Ansicht hat sich hier mehr und mehr befestigt, Dr. Kellner habe sich mit Absicht gefangen nehmen lassen, aber über die Motive, welche ihn dazu getrieben, suchen sich verschiedene Meinungen geltend zu machen.

Unter den Soldaten macht eine gestern erlassene Ordre viel Aufsehen. Die früheren strengen Vorschriften bezüglich des Grüßens und Salutirens der Offiziere und der militärischen Posten waren seit lange entweder aufgehoben oder doch faktisch außer Gebrauch gekommen, durch die neue Ordre sind sie nun theils nach bairischem, theils nach preussischem Zuschnitt wiederhergestellt worden. Jeder militärische Posten soll von den Unteroffizieren und Soldaten gegrüßt werden, wie dies bei dem bairischen Militär üblich ist. Der Kurfürst, die Glieder des Kurhauses, die Stadtkommandanten, die Regimentskommandeure und alle unmittelbar vorgesetzten Offiziere, also die Offiziere der Compagnie, Eskadron oder Batterie sollen dagegen von den Unteroffizieren und Soldaten gegrüßt werden, indem diese stehen bleiben und Fronte machen, wie dies beim preussischen Militär eingeführt ist. Es soll dadurch, wie es scheint, das Autoritätsverhältniß wieder in seiner alten Strenge hergestellt werden; es mag aber zweifelhaft sein, ob dieser Zweck seinem Wesen nach dadurch erreicht werden wird.

**Oldenburg, d. 12. August.** Eine Proclamation des Großherzogs verkündet heute allen Einwohnern des Großherzogthums die am 8. erfolgte Verlobung des Erbprinzen mit der Prinzessin Elisabeth von Sachsen-Altenburg (Schwester der Kronprinzessin von Hannover).

**Naseburg, d. 11. August.** Endlich sind die längst ernannten Notabeln für das Herzogthum Lauenburg zusammenberufen worden. Am nächsten Donnerstag werden sie zum ersten Mal hier in loco zusammengetreten unter dem Vorsitz des früheren Präsidenten der aufgehobenen Statthalterchaft, des Grafen v. Kielmannsegge zu Gitzow. Das erste, was diese Körperschaft unternehmen dürfte, wird ein Protest sein gegen die königliche Verordnung vom 20. Juni d. J., die die Umbildung des Hofgerichts betreffend, weil nach derselben in Zukunft die Nähe von dem Könige von Dänemark allein ernannt werden, während nach der Verfassung die Ritter- und Landschaft einen Theil derselben zu ernennen das Recht und die Pflicht hatte.

**Wien, d. 12. August.** Der „Lloyd“ bespricht heute die italienischen Verhältnisse in einem längern Artikel, in welchem er mit cynischer Sympathie der italienischen Bevölkerung nicht besitze, aber auch nicht brauche, wenn sie nur alle Mittel, die einer „starken“ Regierung zu Gebote stehen, schonungslos in Anwendung bringen wolle. Was für Mittel er darunter verstehe, sagt er sehr deutlich am Ende des Artikels.

„Ein Zustand in Italien, heißt es darin, ist höchst unwahrscheinlich, aber weil er möglich ist, so muß ein solches Ereigniß dem Auge des Staatsmannes gegenwärtig sein. Noch ein Zustand in jenem Lande unter einer kräftigen österreichischen Regierung und es ist unsrer auf immer. Eine dritte Empörung kann und dürfte nicht vorkommen, ohne einen gänzlichen Wechsel im Besitze des liegenden Eigenthums zur Folge zu haben. Eine solche Empörung würde Oberitalien das conservative Element geben, welches ihm bis jetzt fehlt, einen unabhängigen Bauernstand, würde es auf immer von einem revolutionären Element befreien, von denen, welche ihren Reichtum, ihr Ansehen zum Umwurf jeder staatlichen Ordnung mißbrauchen. Das äußerste Mittel, aber auch das sicherste ist noch übrig, um sich die Loyalität der Italiener auf immer zu sichern.“

Wahrhaftig es muß weit gekommen sein mit einem Regiment, dessen Vertheidiger keine besseren Mittel zu seiner Erhaltung aufzufinden vermögen, als die Rückkehr zu dem Staatsrecht aus den Bei-

ten der Völkerverwanderung und die Befehrung zu den extremsten Grundsätzen des practischen Communismus. (K. B.)

Ueber eine abermalige Reise des Kaisers nach Sibirien und ein beabsichtigtes Zusammenreffen mit dem Könige von Preußen, sowie über die schon seit längerer Zeit angefündigten Reisen des Kaisers nach Italien und Gallien kreuzen sich bei der Geheimnißrämerie, die in dieser Hinsicht beobachtet wird, noch immer verschiedene Versionen. Nach der einen sollen diese letzteren Reisen doch noch in diesem Jahre stattfinden, und zwar die erstere Anfangs des künftigen Monats, und die letztere im späten Herbst; nach der andern wäre der Kaiser entschlossen, in diesem Jahre die Reise nicht mehr anzutreten.

Man erwartet ein Contumazurteil gegen Kossuth, welcher wegen des Verbrechens des Hochverraths schon im December 1849 durch ein Edict der pesther Untersuchungsbehörde als zur Verurtheilung in contumaciam geeignet erklärt worden ist. Wahrscheinlich will man hierdurch der Internirung zu Hülfe kommen.

## Amerika.

**New-York, d. 29. Juli.** Auf Cuba ist (wie in der vorigen Nr. bereits kurz mitgetheilt) eine ernsthaftere Insurrection gegen die Spanier ausgebrochen. Nach der von den Insurgenten erlassenen Proclamation ist die habgütliche und tyrannische Handlungsweise der Spanier, gegenüber den Creolen, der Grund der Empörung. Man glaubt sich in die Zeit des spanischen Philipp zurückversetzt, wenn man die Proclamation liest. Die Nachrichten über die Erfolge auf beiden Seiten sind widersprechend; doch sieht man aus einem Berichte des Secretariates des Kriegs-Departements in der „Havana-Zeitung“ vom 22. Juli (18 Tage nach dem Ausbruche der Insurrection), daß die Empörung noch nicht unterdrückt sein kann, sonst würde anders berichtet werden: auch wären dann nicht versiegelte Correspondenzen auf der Insel verboten. Wir geben nun die Berichte, wie sie hierher gelangt sind: Am Tage der amerikanischen Unabhängigkeits-Erklärung (4. Juli) sammelten sich bewaffnete Leute unter Puerto Principe und entfalteten die Fahne der cubanischen Unabhängigkeit. Sie wurden von den Regierungs-Truppen, deren sich im Ganzen 14,000 Mann auf der Insel befinden sollen, angegriffen. Nach dem erwähnten Berichte der „Havana-Zeitung“ zogen sich die Insurgenten mit einem Verluste von 5 Todten, 14 Pferden, 11 Sätteln, 18 Gewehren, 6 Pistolen, 11 Säbeln und 15 Dolchen in undurchdringliche Wälder zurück. Nach derselben Zeitung wurden am 16. Juli 20 Mann Insurgenten zu Gefangenen gemacht. Anders lauten jedoch alle anhergelangten Privat-Nachrichten. Nach ihnen verloren die Spanier bei dem Angriffe vom 4. Juli 20 Tode nebst dem Anführer und 18 Verwundete. Jovellanciers gingen sogleich zu den Insurgenten über. Die Spanier flohen nach Puerto Principe, wo nur die starke Garnison von 4000 Mann den Aufstand niederhielt. Die Insurgenten theilten sich, nachdem sie auf 1000 Mann angewachsen waren, in fünf Bänden, welche die festen Punkte um Puerto Principe und Casorra besetzten. Nach der letzten Nachrichten sollen die Insurgenten bereits auf 5000 Mann angewachsen sein. Ferner sollen 3 Compagnien vom Regiment Cantabria zu den Insurgenten übergegangen sein. Bei Tunos erlitten die Spanier einen Verlust von 200 bis 300 Mann; zum Theil war hieran das Sinken einer Fährre schuld. In einem Gefechte bei Nuevitas fielen 9 spanische Offiziere in Gefangenschaft, darunter Oberst Conit. Der Ueberrest seiner Truppen rettete sich an Bord eines Dampfers. Die Insurgenten bemächtigten sich hierauf Nuevitas. Eine ältere Nachricht sagt, daß ein new-yorker Schiff mit Waffen und Munition für die Insurgenten gelandet habe. Es ist sicher, daß in den ersten Tagen des Monats Juli Angeworbene für eine neue Cuba-Expedition von hier abgegangen sind. Die vor einiger Zeit dahier gelandeten Ungarn sollen ebenfalls ihren Weg nach dem Süden genommen haben, weil sie für diese Expedition angeworben worden. Offenbar sind die Cubaner schlecht für einen großen Aufstand mit Waffen und Munition versehen, und englische und französische Schiffe dürften verhindern, daß ihnen vom Festlande aus irgend eine Unterstützung zukomme; denn sie haben hohes Interesse, daß auf den westindischen Inseln keine Befreiungsveruche gelingen.

## Berufsichtes.

— **Magdeburg, d. 13. August.** Als ein besonders schmerzliches Ereigniß wird berichtet, daß heute früh gegen 8 Uhr der Ingenieur-Hauptmann Klewisch, ein allgemein geachteter und talentvoller Offizier, in seiner auf der Citadelle befindlichen Wohnung durch einen Schuß, der sich aus Versehen entladen haben soll, den Tod gefunden hat. (M. C.)

— Die englischen Berichterstatter und die von Paris zurückkehrenden Kommissare können die pariser Feste nicht glänzend genug schildern. Alles war überraschend, Alles übertraf alle Erwartungen; denn die Franzosen sind nun einmal geborne Ceremonienmeister, Europa's erste Theatermeister und Regisseurs und haben dabei in allen Außerlichkeiten stets den richtigen Takt. Träufler auch in den Sälen des Stadthauses das Stearin in Strömen, weber Salarod, noch Uniform, noch Muster-Toilette verschonend, brachen bei dem großen Manöver auch einige der 50,000 spielenden Soldaten die Hälse, so war doch Alles schön, Alles entzückend; denn Frankreichs Heiden zeigten sich in ihren prachtvollsten Uniformen, und unter den fremden Offizieren wurden die Generale Dembinski, Mesaroz und der Fürst

Gzartoryski genannt, und der Franzose ist, wie bekannt, leidenschaftlich auf das Soldatenspiel verfallen. Bei dem Schlußfeste in der großen Oper, wo ein Dichter, Theodore de Bonville, den englischen Gesängen und allen Nationen, die zur großen Ausstellung beitragen, in französischen schlechten Versen Weibbrauch freute und England gleichsam apotheosirt wurde — denn Frankreich führte England selbst auf den Thron (was man in Frankreich nicht Alles erleben kann!) — machte eine meisterhaft ausgeführte Ansicht des Innern des Glaspalastes mit einem Theile der ausgestellten Gegenstände, von Genien und Engeln belebt, eine außerordentlich überraschende Wirkung. Es war ein wahrer Triumph der Decorations-Malerei, wenn man die kurze Zeit bedenkt, welche auf dieses Werk verwandt wurde.

Die ausführlichste Beschreibung der pariser Festlichkeiten bringt die Londoner Illustrierte Zeitung vom 9. August auf 104 Columnen mit 60 Holzschnitten, und dies zum Preise von 1 Schill.

Die gesammte preussische Armee zählt 10,298 Offiziere, von denen 5941 dem stehenden Heere, 4357 der Landwehr angehören.

### Nachrichten aus Halle.

Halle, d. 15. August.

Heute Morgen um 7 Uhr fand die Beerdigung der vorgestern im Wellenbade verunglückten Tochter des hiesigen Kaufmanns Krammisch unter großer Theilnahme statt. Der Sarg, reich mit Blumenkränzen und Guirlanden geschmückt, wurde vom Leichenhause aus mit Musikbegleitung nach dem Grabe getragen, woselbst Hr. Pastor Zauer vor den zahlreich anwesenden Verwandten und Freunden der Verunglückten und ihrer Eltern, sowie den übrigen Theilnehmenden, eine dem traurigen Ereignisse entsprechende trostreiche Ansprache hielt. Hierbei wollen wir noch nachtragen, daß der Tod des unglücklichen Mädchens nicht durch einen Schlagfluß, sondern nach der übereinstimmenden Angabe der herbeigerufenen Aerzte durch Erstickten beim Ertrinken, welches wahrscheinlich durch Herabstürzen von der Treppe des Bades veranlaßt wurde, erfolgt ist.

Heute Morgen gegen 9 Uhr wurde auf hiesigem Marktplatz das Kind des Fabrikarbeiters Grabow durch einen Kutschwagen überfahren. Wie wir vernehmen, ist dasselbe bedeutend, doch nicht lebensgefährlich verwundet worden. Möchte dieser Unglücksfall doch für manche Eltern eine Mahnung sein, die Kinder, soviel als in ihren Kräften steht, nicht ohne Beaufsichtigung auf der Straße herumlaufen zu lassen.

Morgen früh verläßt das 2. Musketer-Bataillon des 32. Infanterie-Regiments die hiesige Garnison, um nach Erfurt zum Manöver zu marschiren. Die Abwesenheit dürfte ungefähr 6 Wochen dauern.

### Freie Gemeinde.

Sonntag den 17. Aug. Nachmittags 2 Uhr Versammlung.

### Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 14 bis 15. August.

**Im Kronprinzen:** Hr. Gutsch. Graf v. Hofschwitz a. Kusland. Hr. Portepferd v. Jreskow a. Berlin. Hr. Prof. Vater u. Dr. Pastor Vater a. Greifswalde. Hr. Deten-Kath Naas a. Pommern. Hr. Part. Kammerh. a. Pippstadt. Die Hrn. Kaufl. Friedrichen a. Schlesien, Schill a. Düren, Wiebcke a. Bremen, Steffens a. Braunschweig, Dögel a. Frankfurt.

**Stadt Zürich:** Hr. Rittergutsbes. v. König a. Bönning. Hr. prakt. Arzt Dr. Hansen a. Hensburg. Hr. Maler Wagner u. Frau. Wolowsky a. Berlin. Die Hrn. Kaufl. Pfaff a. Herborn, Schlemmer a. Bremen, Hillig a. Steina, Roth u. Heine a. Leipzig, Willeit a. Magdeburg, Hillberg a. Weichershausen.

**Goldner Ring:** Die Hrn. Kreis-Scr.-Rathe Manitius a. Muehlen, Dieb a. Delitzsch, Dr. Mann, Fittich a. Wendtstein. Die Hrn. Gausel, Ronne a. Kleinrichth. Einde a. Petersdorf. Die Hrn. Kent, Kolbe a. Leipzig, Braune a. Naumburg. Hr. Kaufm. Guntter a. Magdeburg.

**Englischer Hof:** Hr. Dr. med. Köstler a. Heringen. Hr. Amt. Schmeier a. Hannover. Hr. Volksh. Hoff a. Pörsberg. Die Hrn. Kaufl. Schmidt a. Potsdam, Kollmann a. Elstertal, Grobe a. Erfurt.

**Stadt Hamburg:** Hr. Fabrikb. Sauer u. Dr. Kaufm. Krandt a. Nordhausen. Hr. Rittmstr. v. Schorns a. Saarlouis. Hr. Justizrath Heide a. Bielefeld. Hr. Oberleit. v. Miltzky a. Dresden. Hr. Pfarrrer Bernelsch a. Erfurt. Hr. Rittergutsbes. v. Däckerberg a. Pommern. Dr. Kaufm. Sohn a. Würzburg.

**Schwarzer Bar:** Hr. Lehrer Krüger u. Dr. Kempnerstr. Köstler a. Gerbstedt. Hr. Kaufm. Bigger a. Eiderberg. Hr. Forstbeamter Horn a. Jütlich.

**Goldne Kugel:** Hr. Schichtmstr. Schröder a. Achersteden. Hr. Stad. Platz a. Berlin. Hr. Superint. Aue a. Köthen. Hr. Gutsch. Wölmme a. Ruhrode. Die Hrn. Kaufl. Schmidt a. Königsberg, Schilbe a. Eisenach, Kade a. Alten, Laband a. Gotha. Rab. Praß a. Naucha.

**Magdeburger Bahnhof:** Hr. Part. v. Porges a. Petersburg. Hr. Hauptmann v. Boie a. Saarbrück. Hr. Stadtrath Kaufam a. Hamm. Hr. Assessor Börner a. Staßfurt. Hr. Apoth. Romer a. Döben. Hr. Medican. Kanneberg a. Wien. Hr. Gutsch. Fridmann a. Götting. Hr. Amtm. Pieper a. Celle. Hr. Prof. Geier a. Gießen. Die Hrn. Kaufl. Biederer a. Frankfurt, Göfar a. Wittenberg, Schäfer u. Brechthaupt a. Jena, Köning, Schacht u. Basler a. Hamburg, Rosenbaum a. Rostk, Staudinger a. Magdeburg, Schlichter a. Bromberg.

**Hüninger Bahnhof:** Frau Geh. Wittigträtin Dirken u. Dr. Kaufm. Kratz a. Berlin. Hr. Kapellmstr. Grund a. Weiningen. Hr. Superint. Rabemann m. Sohn a. Usterleben. Hr. Gutsch. Fischer a. Brakenhagen. Hr. Director Arnold a. Erfurt. Hr. Anwalt Wegemann a. Brandenburg. Ihre Durchl. die Frau Fürstin v. Wittgenstein a. Brüssel.

### Meteorologische Beobachtungen.

	14. August.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck *)	331,19 Par. L.	333,43 Par. L.	334,40 Par. L.	333,67 Par. L.	
Dunkdruck	4,59 Par. L.	6,56 Par. L.	5,70 Par. L.	5,82 Par. L.	
Relat. Feuchtigk.	0,86 pCt.	0,63 pCt.	0,90 pCt.	0,80 pCt.	
Luftwärme	12,2 C. Rm.	20,0 C. Rm.	13,6 C. Rm.	15,3 C. Rm.	

\*) Alle Luftdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 Grad Reaum. reducirt.

## Bekanntmachungen.

### Edictalcitation.

Zur Ermittlung unbekannter Interessenten und zur Feststellung der Legitimation werden folgende Auseinandersetzungen:

#### I. Specialseparationen und Gemeinheitsheilungen:

im Mansfelder Seekreise von Schochwitz, Helsta, Wils, Zabitz-Desse, Strenz-Randorf, Beesenstedt, Lochwitz und Wormsleben.

#### II. Ablösungen:

- a) im Mansfelder Gebirgskreise:
  - 1) die Prästations-Ablösungssache zwischen dem Amte Rammelsburg und den pflichtigen Grundbesitzern in den Fluren von Biesenrode, Friesdorf, Wippa, Hermerode, Braunschwenka, Abberode, Dankerode, Ritzgerode, Steinbrütken und Königrode;
  - 2) die Prästations-Ablösungssachen zwischen dem Amte Leimbach und den Grundbesitzern in den Fluren von Benndorf, Volkstedt, Thondorf, Leimbach, Mansfeld, Batterode, Graefenkuhl, Piscaborn, Gorenzen, Annarode und Blumerode;
  - 3) die Prästations-Ablösungssachen zwischen dem Rittergute Biesenrode und den Grundbesitzern in den Fluren Biesenrode, Hermerode und Dankerode;
  - 4) die Prästations-Ablösungssache zwischen dem Canoy'schen Rittergute in Kloster-Mansfeld und den Grundbesitzern Burgörner, Großörner, Hübig und Helbra;
  - 5) die Prästations-Ablösungssache zwischen dem Sattelhof in Thondorf und den Grundbesitzern in daffiger Flur;

#### b) im Mansfelder Seekreise:

- 1) die Prästations-Ablösungssache zwischen dem Rittergute Helmsdorf und den pflichtigen Grundbesitzern in den Fluren von Angsdorf, Hübig, Mansfeld und Gorenzen;
- 2) die Behtschnitt-Ablösungssache zwischen dem Amte Seeburg und den Fröhnern daselbst und in Rollsdorf;
- 3) die Dienst- und Prästations-Ablösungssache zwischen demselben Amt- und den Haus- und Grundbesitzern in der Flur Wormsleben;
- 4) die Prästations-Ablösungssache zwischen dem Amte Erdeborn, Rittergut Lüttgendorf, Amt Schraplau (Unteramt), Eisleben und den geistlichen Instituten einerseits und den Grundbesitzern in der Flur Lüttgendorf andererseits;
- 5) die Prästations-Ablösungssache zwischen dem Amte Schraplau, dem Schild'schen und Bieler'schen Rittergute zu Stedten und den geistlichen Instituten einerseits und den Grundbesitzern in der Feldmark ASENDorf andererseits;
- 6) die Prästations-Ablösungssache zwischen dem Amte Hedersleben und den Grundbesitzern in den Fluren Hedersleben, Dederstedt und Gorsleben;
- 7) die Dienst- und Prästations-Ablösungssache zwischen den geistlichen Instituten und den Grundbesitzern in Belleben, hiermit öffentlich bekannt gemacht, und wird allen denjenigen, welche dabei ein Recht zu haben vermeinen, überlassen, sich spätestens bis zu dem auf den 6. September d. J. 10 Uhr Vormittags in meinem Geschäftslokale anberaumten Termin

zu melden, widrigenfalls sie die Auseinandersetzung, so wie Alles das, was mit den bisher aufgetretenen Inhabern der betreffenden Grundstücke festgestellt worden ist, selbst im Fall einer Verletzung gegen sich gelten lassen müssen, und mit keinen Einwendungen dagegen gehört werden. Eisleben, den 5. Juli 1851.

Der Regierungs-Assessor  
v. Kamps.

5000, 2500, 1500, 800, 400 und 200 R<sup>r</sup> sind auszuleihen durch den Actuar **Dancker**, Schmeerstraße Nr. 480.

Meinen geehrten Geschäftsfreunden die ergebene Anzeige, daß ich Sonnabend den 16. d. M. mit einem starken Transporthannöverscher Fohlen hier ankomme. Dieselben bleiben Sonntag und Montag zum Verkauf hier stehen.

Radegaß, den 15. August 1851.

Louis Nothschild.

In der Nähe von Halle wird ein gebildetes Mädchen gesucht, welches Waschen, Plätten, Weißnähen oder gut Schneidern kann und sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht. Das Nähere bei Madame **Tausch**, Brüderstraße Nr. 205.

Ein starkes Arbeitspferd steht zu verkaufen im Gasthof „Zum schwarzen Bar.“

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen bei **Dönitz** in **Wernitz**.

Mehrere Büchel Roggen-Kleie sind zu verkaufen in Nr. 599 am Moritzthor.



# Thüringische Eisenbahn.

Für den Viehtransport auf unserer Bahn wird vom 1. September ab ein neuer, ermäßigter Tarif in Kraft treten. Exemplare desselben sind in unseren Gepäc-Expeditionen für den Preis von 2 Pf. käuflich zu haben. Die Veröffentlichung eines neuen Tarifes für Pferde-Transporte steht in Kürze bevor. Inzwischen werden solche Transporte in ganzen Wagenladungen und unter der Bedingung, daß gewöhnliche Güterwagen dazu verwendet werden, schon vom 1. September ab zum Preise von 20 Pf. pro Achse und Meile übernommen.

Erfurt, den 4. August 1851.

Die Direction  
der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

## Halle bei Pfeffer

(Schwetschke'sche Sort. - Buchh.).  
Im Verlage von J. Wittmann in Bonn ist erschienen:

### Der Painscheidtismus,

oder die Painscheidt'sche Heilmethode im Gebiete des Rheumatismus etc. etc. mit dem für dieselbe construirten Instrumente, genannt

### Der „Lebenswecker.“

gr. 8. eleg. geb. Preis 5 Pf.

Ein Büchlein, das hinsichtlich seines praktischen Wertes seines Gleichen sucht. Der darin beschriebene Gegenstand - so wichtig wie das liebe Brod - wird auch hoffentlich bald in keiner Haushaltung mehr fehlen.

NB. Der „Lebenswecker“ ist auch durch die Verlags-handlung zu beziehen.

### Berliner Hafergrütze,

die schön weiß und sämig kocht, beste märkische, so wie hannoversche Buchweizen-Grütze (Seidegrütze), Weismehl und Gries von vorzüglicher Qualität, Buchweizengrütze-Mehl.

W. Fürstenberg.

Eine Partie dicken Leinwand zu Pappendächer hat billig abzulassen

J. F. Weber.

Ein großer Boden zum Trocknen der Karren ist billig zu vermieten. Näheres große Klausstraße bei Ferdinand Norkel.

## Gallischer Lese-Zirkel

bei

C. G. M. Pfeffer.

In Circulation kommen ferner:  
Erinnerungen v. 1806-13. Vom Kanzler v. Müller. — Puttkitz, Lustspiele. 2r. Thl. — Scheerer, Briefe üb. d. Weltausstellung. — Jäger, Reichenau. (Ueb. Landesverschöner.) — Rußland u. d. Gegenwart. 2. Thl. — Erdmann, philos. Vorlesungen üb. den Staat. — Klose, Leben des Fürsten Hardenberg.

### Civoli-Theater.

Sonntag den 17. August.

Abonnement suspendu.

Letztes Gastspiel und zum Benefiz für Fräulein Stromeyer vom Großherzoglichen Hoftheater in Darmstadt:

### Preciosa,

romantisches Schauspiel in 4 Akten mit Tanz und Chören von Wolff. Musik von Weber. Illumination und Feuerwerk. „Preciosa“ Fräul. Stromeyer. Entrée 6 Pf. Anfang 6 1/2 Uhr.

## Familien-Nachrichten.

### Entbindungs-Anzeige.

Die heute früh 2 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau von einem starken und gesunden Mädchen zeige Freunden und Bekannten ich hierdurch ergeblich an.  
Halle, am 15. August 1851.

v. Wopf,  
Regierungs-Assessor.

## Entbindungs-Anzeige.

Heilnehmenden Freunden und Bekannten zeige ich hierdurch statt jeder besonderen Meldung ergeblich an, daß meine liebe Frau, geb. Hammer, heute Abend 6 Uhr von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden ist.  
Halle, den 14. August 1851.

Dr. Aug. Arnold.

## Marktberichte.

Halle, den 14. August.

Weizen	1 1/2	16 1/2	3 1/2	bis	1 1/2	29 1/2	2 1/2
Roggen	1 1/2	18 1/2	9 1/2	—	1 1/2	22 1/2	6 1/2
Gerste	1 1/2	2 1/2	6 1/2	—	1 1/2	6 1/2	3 1/2
Hafer	1 1/2	—	—	—	1 1/2	5 1/2	—

Magdeburg, den 14. August. (Nach Wispeln.)

Weizen	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—
Hafer	—	—	—	—	—	—	—

Kartoffel-Spiritus, die 14,400 % Galles 23 1/2 Pf.

Nordhausen, den 12. August.

Weizen	1 1/2	25 1/2	bis	2 1/2	—	—	—
Roggen	1 1/2	20 1/2	—	1 1/2	27 1/2	—	—
Gerste	1 1/2	6 1/2	—	1 1/2	12 1/2	—	—
Hafer	1 1/2	4 1/2	—	1 1/2	7 1/2	—	—

Rübel, der Centner 11 Pf.

Reinöl, der Centner 11 1/2 Pf.

Berlin, den 14. August.

Weizen loco 50-56 Pf., im Detail 52-56 Pf.  
Roggen loco 38 1/2-40 1/2 Pf., im Detail 39-41 Pf.  
Schwimmend 86 1/2 Pf., u. 86 1/2 Pf. 40 Pf. b.  
Aug. 38 1/2 Pf. b. u. Br., 38 G.  
pr. Aug./Sept. 38 1/2 Br., 38 G. u. G.  
pr. Sept./Oct. 38 1/2 a 1/4 Pf. Br., 38 G.  
pr. Oct./Nov. 38 1/2 Pf. vert. u. Br., 38 1/2 G.  
pr. Frühjahr 1852 40 a 39 1/2 Pf. u. zuletzt wie der 40 Pf.

Gerste, große, 30-31 Pf.

Hafer loco 24-25 Pf.

pr. Sept./Oct. 48 Pf. 20 1/2 Pf.

pr. Frühjahr 1852 50 Pf. 21 Pf. Br.

Erbsen 36-38 Pf.

Knappsaat Wintertrapps } 65-66 Pf.

Wintererbsen } 65-66 Pf.

Rübel loco 10 1/4 Pf. Br., 10 1/2 G.

pr. Aug. do.

pr. Sept./Oct. do.

pr. Oct./Nov. 10 1/2 Pf. u. 10 1/4 Pf. vert., 10 1/2 Br., 10 1/2 G.

pr. Nov./Dec. 10 1/2 Pf. Br., 10 1/4 a 1/4 G.

pr. Dec./Jan. 10 1/2 Pf. Br., 10 1/4 G.

pr. Jan./Febr. do.

pr. Febr./März 10 1/2 Pf. Br., 10 1/4 G.

pr. März/April 10 1/2 Pf. b. u. Br., 10 1/2 G.

Reinöl loco 11 1/2 a 1/4 Pf.

pr. Sept./Oct. 11 1/2 Pf.

Spiritus loco ohne Faß 17 1/2 a 1/4 Pf. vert.

mit Faß 17 Pf. b.

pr. August 16 1/2 Pf. Br., 16 1/2 G.

Aug./Sept. 16 1/2 Pf. vert. u. Br., 16 1/2 G.

Sept./Oct. 16 1/2 a 1/4 Pf. vert., 16 1/2 Br., 16 1/2 G.

Oct./Nov. 16 1/2 Pf. Br., 16 G.

pr. April/Mai 1852 17 Pf. vert. Br. u. G.

pr. Dec./Jan. 16 1/2 Pf. b.

Dreslau, d. 14. Aug. Weizen weißer, 54-60 Pf., do. gelber 52-57 Pf. Roggen 37-43 Pf. Gerste 26-32 Pf. Hafer 23-27 Pf.

Stettin, d. 14. August. Weizen loco 50 Pf. Roggen Aug. 37 1/2 Br., Sept./Oct. 37 Br., pr. Frühjahr 38 Br. Rübel Aug. 10 Pf., pr. Frühjahr 10 1/2 Pf. Spiritus Aug. 22 Br., pr. Frühjahr 21 1/2 Pf.

Hamburg, d. 14. Aug. Roggen begehrt u. höher. Weizen ohne Geschäft, flau. Del fest, Oct. 21, 6.

Wasserstand der Saale bei Halle

am 14. Aug. Abds. 6 Uhr am Unteregel 5 Fuß 10 Zoll.

am 15. Aug. Mgs. 6 Uhr am Unteregel 5 Fuß 9 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

den 14. August am alten Pegel 21 Zoll unter 0.

am neuen Pegel 5 Fuß 4 Zoll.

## Schiffahrtsnachricht.

Die Schleiße zu Magdeburg passiren:  
Aufwärts: d. 13. Aug. G. Zonne, Steinbohlen, v. Hamburg u. Budau. — Den 14. Aug. G. Spring, Koblitz, v. Magdeburg u. Meisen. — G. Weber, desgl. — J. Richter, desgl. — G. Eitel, Steinbohlen, v. Hamburg u. Budau. — G. Wagner, Roggen, v. Berlin u. Halle. — Com.-K. S. Schiff, 2 Rähne, Dorf, v. Hamburg u. Schönebeck. — W. Dümmling, Quas, v. Hamburg u. Dresden. — G. Brunner, Brennholz, v. Roggen u. Budau.

Niederwärts: d. 13. Aug. G. Schüler, Cichorienboden, v. Budau u. Berlin. — Den 14. August. A. Schabe, Eisensteine, v. Friedberg u. Neust. Magdeburg. — G. Hess, Weizen u. Gerste, v. Bernburg u. Hamburg.

Magdeburg, den 14. August 1851.

Königl. Schleißen-Int. Haas.

## Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 14. August.				Düsseldorf-Eberfelder Priorit.			
	Stück.	Preus. Cour.		Stück.	Preus. Cour.		
	Stück.	Preus. Cour.		Stück.	Preus. Cour.		
Fonds-Course.			Düsseldorf-Eberfelder Priorit.	4	—	141 1/2	
Preus. Freiwillige Anleihe	5	107 1/2	Magdeburg - Haberstädter	—	—	—	
do. Staats-Anleihe v. 1850	4 1/2	104 1/4	do. Prioritäts	4	—	—	
Staats-Schuld-Scheine	3 1/2	—	Magdeburg - Wittenberger	4	69	68	
Ober-Deich-Bau-Obligationen	4 1/2	—	do. Prioritäts	5	—	—	
Premienf. d. Bsch. a St. 50 Pf.	—	—	Nieder-schlesisch-Märkische	3 1/2	93 1/2	92 1/2	
Kur- u. Neum. Schuldversch.	3 1/2	86 1/4	do. Prioritäts	4	—	97 1/4	
Berliner Stadt-Obligationen	5	105 1/4	do. Prioritäts	4 1/2	102 1/2	—	
do. do.	—	—	do. Prioritäts	5	—	102 1/4	
Westpreuss. Pfandbriefe	3 1/2	92 1/4	do. Prioritäts III. Serie	5	104 1/4	—	
Großherz. Pfandbriefe	4	—	Oberschlesische Lit. A.	4	135 1/2	134 1/2	
do. do.	3 1/2	93 1/2	do. Lit. B.	3 1/2	123	—	
Hypoth. do.	3 1/2	94	Prinz-Bilb. (Steele's Nohn)	5	—	—	
Pommersche do.	3 1/2	96 1/4	do. Prioritäts	5	—	—	
Kur- u. Neumark. do.	3 1/2	97 1/2	do. II. Serie.	5	—	—	
Schlesische do.	3 1/2	—	Rheinische	5	68 1/4	—	
do. vom Staat garant. Lit. B.	3 1/2	—	do. (Stamm) Prioritäts	4	—	—	
Preus. Rentenbriefe	4	101	do. Prioritäts	4	—	—	
Preus. Bant-Antheil-Scheine	—	101 1/4	do. vom Staat garantirt	3 1/2	—	—	
Friedrichsdr.	—	13 1/2	Ruhrort-Crefeld-Kreis-Stad.	3 1/2	—	83 1/4	
Andere Geldmünzen à 5 Pf.	—	9	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	
Disconto	—	8 1/2	Stargard-Posen	3 1/2	89	—	
Eisenbahn-Actien.			Thüringer	—	76 1/2	—	
Nach-Düsseldorf	4	86 1/2	do. Prioritäts-Oblig.	4 1/2	—	102	
Bergisch-Märkische	—	40	Weschelm. (Gefel-Dörberg)	—	—	—	
do. Prioritäts	5	102	do. Prioritäts	5	—	—	
Berlin-Anhalter Lit. A. u. B.	—	112 1/2	Ausländische Eisenbahn-Actien.				
do. Prioritäts	4	99	Cöthen-Bernburger	2 1/2	—	—	
Berlin-Hamburger	—	98 1/2	Krakau-Oberschlesische	4	84	83	82 1/2
do. Prioritäts	4 1/2	—	Kiel-Altona	4	—	109	109 1/2
do. do. II. Em.	4 1/2	—	Medlenburger	—	—	35 1/2	—
Berlin-Potsdam-Magdeburger	—	76 1/4	Nordbahn (Friedr. Wilh.)	4	39 1/2	38 1/2	—
do. Prioritäts-Obligationen	4	97 1/2	Saxoth. u. Selo	—	—	—	—
do. do.	5	103 1/2	Ausländische				
do. do. Lit. D.	5	103 1/2	Prioritäts-Actien.				
Berlin-Stettiner	—	128	Krakau-Oberschlesische	4	—	—	—
do. Prioritäts-Oblig.	5	—	Nordbahn (Friedr. Wilh.)	5	100 1/2	—	—
Cöln-Mindener	3 1/2	108 1/2	Rassen-Berlins-Bant-Actien	4	109	108	108 1/2
do. Prioritäts-Oblig.	4 1/2	103 1/4					
do. do. II. Em.	5	105 1/4					
Düsseldorf-Eberfelder	—	—					

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

# Der Hallische Courier

(im Schwetschke'schen Verlage)

Beitung für



Stadt und Land.

In der Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

N<sup>o</sup> 379.

Halle, Sonnabend den 16. August  
Erste Ausgabe.

1851.

Der Vierteljährliche Abonnements-Preis beträgt für unsere unmittelbaren Abnehmer 22 $\frac{1}{2}$  Sgr., durch die resp. Post-Anstalten nur 26 $\frac{1}{4}$  Sgr.

Die auswärtigen Bestellungen auf unsere Zeitung bitten wir bei den königlichen Postanstalten unter Angabe unseres Zeitungstitels

**Hallischer Courier bei Schwetschke**

zu machen und alle brieflichen und sonstigen schriftlichen Aufgebungen von Bekanntmachungen zc. unter der Adresse:

**An die Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke)**

an uns gelangen lassen zu wollen.

Berlin, d.

gen früh 9 Uhr  
Hohenzollernschen

Der Ministe

Mittag 12 Uhr

teuffel, zu

gingen die übrige

dam ab, wo die

Ministerpräsident

nach Potsdam,

digungsfeier nach

Der König

bevollmächtigte

der Kaiserl. Ruf

ron v. Bud ber

Das Konfiff

rath eine Aufklä

der Grundzüge

der östlichen Pro

zu verstehen sei.

Synoden angere

gegeben, für ein

Als Grundsatz s

die gesetzliche

vertauschen, da

ten Behörde nie

wünsche und ein

den Befugnissen

meine Liturgie



eine Kommission aus Standesgenossen, unter Zuziehung einiger Gemeindevorordneten und eines Magistratsmitgliedes, entscheiden.

Bei dem am 15. d. M. in Berlin beginnenden Kongress des deutsch-österreichischen Postvereins wird namentlich, wie die A. Z. weiß, der Abrechnungsmodus für die Fahrposten — in Bezug auf den Briefpostverkehr wird in dieser Hinsicht nichts verändert — vereinbart werden, was um so nothwendiger ist, da diese Materie seither mit großen Schwierigkeiten verknüpft war. Von allgemeinem Interesse ist es daher zu vernehmen, daß Oesterreich und Preußen beabsichtigen, den Antrag zu stellen, wenn die noch nicht beigetretenen deutschen Regierungen spätestens nicht noch während des Kongresses ihren Anschluß erklären, sie für die ganze Dauer der Convention ausgeschlossen bleiben, und nicht die geringste Begünstigung von den Postvereinen zu erwarten haben. Man hofft, daß ein solcher Beschluß von guter Wirkung sein werde. Württemberg und Kurhessen sollen bereits, wie bekannt, angezeigt haben, daß sie willens sind, am 1. Sept. dem Postverein beizutreten; das Großherzogthum Hessen, Braunschweig und Nassau werden wohl nachfolgen.

Man ersieht aus der „Kasseler Zeitg.“, daß bei der neuen Matricularumlage die Rechnungsausgleichung keine geringe Schwierigkeiten macht. Staaten z. B., welche Kontingente nach Holfstein und Baden lieferten, dabei ihre Truppen aus eigenen Mitteln besoldeten, beanspruchten eine Ausgleichung, da sie hierzu nicht verpflichtet gewesen seien, indem es sich um eine allgemeine Reichshilfe gehandelt habe. Darmstadt macht aus diesem Grunde eine starke Forderung an den Bund aus dem badischen Kriege, da es seine ganze Armee gestellt habe und will sich zur Auszahlung neuer Beiträge nicht eher veranlaßt sehen, bis ihm die Kosten des 3monatlichen Feldzugs vergütet sind. — Preußen verlangt von Baden mehrere Millionen Kriegsschädigung, welche aber Baden aus eigenen Mitteln zu bezahlen Anstände erhebt.

Frankfurt a/M., d. 12. August. Die Nachricht, daß Graf Leiningen das Kommando der hiesigen Garnison übernehmen wird, bin ich in den Stand gesetzt, als eine verfrühte zu bezeichnen; die beiden Kommissaire in Kurhessen sind während ihres Aufenthaltes in hiesiger Stadt damit beschäftigt, an die Bundesversammlung einen Schlußbericht auszuarbeiten. — Graf Thun, der kaiserl. Oesterreichische Präsidial-Gesandte, hat bereits die Einladung zu einem ceremoniellen Festdiner im Bundespalais zu Ehren des am 18ten d. stattfindenden Geburtstags des Kaisers von Oesterreich erlassen. Es wird an diesem Tage hier ein Militairgottesdienst, sowie eine Parade der kaiserl. Oesterreichischen Garnison stattfinden. — In der am 10ten d. Mts. stattgehabten Bundestagsitzung beschäftigte man sich mit der Deutschen Flotte, doch ist noch immer in dieser Angelegenheit kein Resultat erzielt. — Die Veröffentlichung der Beschlüsse des Bundestags werden äußerem Vernehmen nach nur sehr kurz in der „Oberpostamt-Zeitung“ erfolgen. Die Protokolle selbst werden keinesfalls veröffentlicht werden. — Wie es heißt, wird der Fürst Metternich vom Johannisberg nach Mainz kommen, um während der Anwesenheit des Königs von Preußen demselben dort seine Aufwartung zu machen. (N. Dr. Ztg.)

Kassel, d. 12. Aug. Zur Ausführung der provisorischen Gesetzgebung, wodurch die innere Landesverwaltung sowie die Gerichte neu und anders wie bisher organisiert werden sollen, sind weitere Schritte noch immer nicht erfolgt. Man scheint auf große Schwierigkeiten zu